



STUDENTENLEBEN

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

STUDENTENLEBEN

Rund 17.500 Studienangebote und rund 2,8 Millionen Studierende gibt es an den mehr als 400 deutschen Hochschulen. Sie sind öffentlich finanziert und nehmen daher keine oder nur niedrige Studiengebühren. Deutschland zählt weltweit bei internationalen Studierenden zu den beliebtesten Studienzielen. Im Jahr 2014 waren 300.000 Studierende aus dem Ausland an einer deutschen Hochschule eingeschrieben. Somit stammt jeder neunte Studierende in Deutschland inzwischen aus dem Ausland.

A

Wie wohnen Studenten so?

Hallo, ich mache dieses Jahr Abitur und fange dann ein Studium an. Ich weiß noch nicht, ob ich mir eine Wohnung oder ein Zimmer in einer WG* suchen soll. Wie wohnt ihr denn so? Vielen Dank schon mal für die Antworten.

Paul

Ich wohne mit drei anderen Studierenden in einer WG, mit zwei Frauen und noch einem Mann. Das ist echt toll, denn irgendjemand ist immer zu Hause. Einmal pro Woche kochen wir alle zusammen, unterhalten uns und spielen Spiele. Und am Wochenende frühstücken wir oft gemeinsam. Mir gefällt das Miteinander in der WG. Das ist wie in einer Familie. Nur zum Lernen gehe ich lieber in die Bibliothek. **(Malte, 25 Jahre)**

Nicht lachen, aber ich wohne bei meinen Eltern. Ich studiere in Hamburg und meine Eltern haben dort ein Haus. Warum soll ich dann Geld für ein Zimmer oder eine Wohnung ausgeben? Meine Eltern und ich verstehen uns gut.

(Dennis, 22 Jahre)

Früher habe ich in WGs gewohnt, das war mir aber irgendwann zu laut. Seit zwei Jahren wohne ich in einer kleinen Einzimmerwohnung. Ich muss intensiv für meine Prüfungen lernen und brauche Ruhe dazu. **(Vanessa, 24 Jahre)**

Am billigsten ist es, in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Das war der Grund, warum ich ins Wohnheim gezogen bin. Ich hätte nicht gedacht, dass es mir so gut gefallen würde. Wir sind zwölf Leute auf unserem Flur und teilen uns die Küche, die Duschen und die Toiletten. Alles ist ziemlich sauber. Mit sechs Leuten habe ich viel Kontakt. Wir sind richtig gute Freunde und kochen zusammen oder gehen aus. Ich möchte jetzt nicht mehr anders wohnen. **(Melanie, 21 Jahre)**

* die WG: die Wohngemeinschaft

Verschiedene Personen mieten eine Wohnung und leben dort zusammen. Manche teilen sich nur die Kosten, andere sind wie eine Familie.

B

Die beliebtesten Studienfächer

Betriebswirtschaftslehre (BWL), Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind sowohl bei Studentinnen als auch bei Studenten sehr beliebt. Ansonsten liegen bei Männern andere Studienfächer vorn als bei Frauen.

	Männer	Frauen
1	Betriebswirtschaftslehre (119.803)	Betriebswirtschaftslehre (111.984)
2	Maschinenbau (106.423)	Germanistik (60.075)
3	Informatik (79.291)	Medizin (53.352)
4	Elektrotechnik (62.192)	Rechtswissenschaften (60.195)
5	Wirtschaftswissenschaft (49.972)	Erziehungswissenschaft/Pädagogik (50.097)
6	Rechtswissenschaften (49.410)	Psychologie (48.417)
7	Wirtschaftsingenieurwesen (48.801)	Wirtschaftswissenschaft (40.776)

© Statistisches Bundesamt (Daten für Wintersemester 2014/2015)
genesis.destatis.de

C

Was ist das Schönste am Studium?

Ich habe viele neue Freunde gefunden. Sie studieren Informatik, so wie ich, und interessieren sich auch sehr für Computer.

(Tobias, 23 Jahre)

Ganz klar: das Lesen! Ich habe schon immer gern gelesen, am liebsten dicke Bücher. Jetzt lese ich fürs Studium und bekomme jeden Tag neue Informationen.

(Celine, 19 Jahre)

Mir hat das Studieren nicht gefallen, weil man zu viel lernen muss. Ich habe nach einem Jahr aufgehört und mache jetzt eine Ausbildung. Die ist einfacher und macht Spaß.

(Lisa, 21 Jahre)

Toll am Studium ist das Studentenleben: Freunde an der Universität treffen, ins Kino gehen, zu Konzerten und Partys. Klar, ich muss auch für Tests lernen, aber ich habe schon viel Freizeit. Das liebe ich!

(Robert, 20 Jahre)



D

Großstadt - Kleinstadt

Nina Schott 15. Oktober 2016, 18:00
An: Leonie Tischler <leonie_ti@gmx.de>
Viele Grüße aus Berlin

Hallo Leonie, jetzt komme ich endlich dazu, dir mal eine Mail zu schreiben. Die ersten zwei Wochen in Berlin sind schnell vergangen. Ich hatte so viel zu tun. Es hat lange gedauert, bis ich meine Seminare und Vorlesungen* ausgewählt hatte, aber jetzt ist mein Stundenplan fertig. Stell dir vor, in der Germanistik-Vorlesung „Einführung in die Literatur des 20. Jahrhunderts“ sitzen über 200 Leute. Auch die Seminare sind sehr voll. Man muss eine Viertelstunde früher kommen, um noch einen Platz zu bekommen. Die Dozenten haben überhaupt keine Zeit, aber ich habe neulich eine Studentin aus dem dritten Semester kennengelernt. Wir haben zusammen Mittag gegessen und sie hat mir ein paar Dinge erklärt. Das hat geholfen. Es dauert wohl noch etwas, bis ich mich hier richtig zurechtfinde, aber spannend ist es auf alle Fälle. Und wie ist es bei dir? Schreib doch mal, wenn du Zeit hast.

Viele liebe Grüße
Nina

* **die Vorlesung, die Vorlesungen:** Ein Dozent oder eine Dozentin hält an der Universität einen Vortrag über ein bestimmtes Thema, die Studierenden hören zu und machen Notizen.

Leonie Tischler 16. Oktober 2016, 20:20
An: Nina Schott <n.schott@web.de>
Grüße aus Bonn

Liebe Nina, wie schön, von dir zu hören! Oje, das klingt ja schrecklich, was du da schreibst. Darauf hätte ich überhaupt keine Lust. Hier in Bonn ist es das totale Gegenteil. Das Institut für Asienwissenschaften ist nicht so groß. Im Sprachkurs Indonesisch sind wir nur acht Studierende. Stell dir das mal vor! Der Unterricht ist sehr intensiv. Die Vorlesung zur Geschichte Asiens ist dagegen richtig voll, da gibt es 30 Studierende.

Alles ist sehr familiär hier. Ich habe schon alle Professoren und Dozentinnen* kennengelernt. Wenn wir ein Problem haben, können wir immer zu ihnen gehen. Nach unserem Indonesischkurs waren wir neulich zusammen essen. Auch die Dozentin war mit. Wir haben eine kleine Lerngruppe gebildet. So macht es viel mehr Spaß zu lernen. Ich fühle mich total wohl hier, genauso habe ich es mir vorgestellt. Und noch etwas ist ganz toll: Die Universität ist nur 100 Meter vom Rhein entfernt. Ich habe schon oft am Fluss gesessen und gelesen, wenn ich mal eine Pause hatte. Echt schön dort. Wenn du Lust hast, komm mich doch mal besuchen. Ich würde mich freuen.

Bis bald und liebe Grüße
Leonie

* **der Dozent, die Dozentin:** ein Lehrer, eine Lehrerin an einer Universität



ARBEITSBLATT zu **STUDENTENLEBEN**

Text C: Was ist das Schönste am Studium?

C1 Welches Verb passt?

treffen – bekommen – interessieren – ~~lernen~~ – gehen – lesen – machen – studieren

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. für Tests <u>lernen</u> | 5. Bücher _____ |
| 2. eine Ausbildung _____ | 6. Freunde _____ |
| 3. ins Kino _____ | 7. sich für Computer _____ |
| 4. Informatik _____ | 8. Informationen _____ |

C2 Was glaubst du? Was finden Studenten am Studentenleben gut? Schreibe einige Aspekte auf.

C3 Was passt zusammen? Verbinde die Aussagen.

1 Tobias, 23 Jahre: „Ich habe viele neue Freunde gefunden. Sie studieren Informatik,	A Jetzt lese ich fürs Studium und bekomme jeden Tag neue Informationen.“
2 Celine, 19 Jahre: „Ganz klar: das Lesen! Ich habe schon immer gelesen, am liebsten dicke Bücher.	B Ich habe nach einem Jahr aufgehört und mache jetzt eine Ausbildung. Das ist einfacher und macht Spaß.“
3 Lisa, 21 Jahre: „Mir hat das Studieren nicht gefallen, weil man zu viel lernen muss.	C Klar, ich muss auch für Tests lernen, aber ich habe schon viel Freizeit. Das liebe ich!“
4 Robert, 20 Jahre: „Toll am Studieren ist das Studentenleben. Freunde an der Universität treffen, ins Kino gehen, zu Konzerten und Partys.	D so wie ich, und interessieren sich auch sehr für Computer.“



ARBEITSBLATT zu **STUDENTENLEBEN**

Text D: Großstadt – Kleinstadt

D1 Finde sieben weitere Wörter und notiere sie mit Artikel und Pluralform.

IEOWDOZENTWÜÄKGUNIVERSITÄTMMWSBSEMINARÖHWQCVRLESUNGGOESTUNDENP
LANEPRINSTITUTFÖSPROFESSORINDSLVSTUDIARENDEWSVKL

- | | |
|------------------------------------|----------|
| 1. <u>der Dozent, die Dozenten</u> | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | 8. _____ |

D2 Welches Wort passt nicht? Streiche durch.

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. r Hochschullehrer: | r Professor – e Dozentin – e Lerngruppe – r Dozent |
| 2. e Person an der Universität: | r Student – e Schülerin – r Dozent – r/e Studierende |
| 3. s Studium: | s Seminar – e Schule – e Vorlesung – s Studienfach |
| 4. e Wohnform: | s Institut – s Studentenwohnheim –
e Einzimmerwohnung – e Wohngemeinschaft |
| 5. e Prüfung: | s Abitur – e Hausaufgabe – s Examen – s Diplom |

D3 Was ist anders, wenn man in einer Kleinstadt oder in einer Großstadt studiert? Mach Notizen.

Kleinstadt: _____

Großstadt: _____

D4 Lies die Sätze 1-10 und die Texte. Passt das zu Nina (N) oder zu Leonie (L)? Kreuze an.

- | | N | L |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Hier an der Uni ist alles sehr ruhig und entspannt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es gibt nur wenige Studenten in diesem Institut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Für meinen Stundenplan habe ich viel Zeit gebraucht, es war nicht so einfach. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wir haben einen sehr persönlichen Kontakt zu den Dozenten und Professoren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wir lernen in Gruppen und das gefällt mir total gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Seminare und Vorlesungen sind total voll und die Dozenten haben keine Zeit, sich um uns zu kümmern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Eine andere Studentin hat mir zum Glück bei einigen Dingen geholfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Ich finde es toll hier. Das Studium ist genauso, wie ich es mir vorgestellt habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Ich finde das alles interessant, aber ich brauche noch Zeit, bis ich klarkomme. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. In den Pausen sitze ich gern am Rhein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

MENSCHEN IN DEUTSCHLAND STUDENTENLEBEN Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu STUDENTENLEBEN

Die Texte im Überblick:

- Text A: Wie wohnen Studenten so? (A2)
Text B: Die beliebtesten Studienfächer (B1)
Text C: Was ist das Schönste am Studium? (A1)
Text D: Großstadt – Kleinstadt (A2)

Einstieg ins Thema: Bild

Niveau:	ab A2 (kann entsprechend angepasst werden)
Zeit:	ca. 10 Minuten
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• können Vermutungen zu einem Foto anstellen.• kennen wichtigen Wortschatz zum Thema „Studium“.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Student, -en	e Universität, -en	sich einschreiben an (+ Dat.)
e Studentin, -nen	e Hochschule, -n	studieren (+ Akk.)
r/e Studierende, -n	s Semester, –	eine Vorlesung hören
r Professor, -en	e Vorlesung, -en	
e Professorin, -nen	r Hörsaal, -säle	
r Dozent, -en	s Studienfach, -“-er	
e Dozentin, -nen	e Studiengebühr, -en	

Hinweis: Statt *Student/Studentin* wird häufig die neutrale Form *r/e Studierende* verwendet.

1. PL: Die LK zeigt das Bild ohne Titel und bittet die L, das Bild zu beschreiben und anschließend ihre Vermutungen zu äußern.

Wo könnte das sein? Warum? Wer sind die Personen? Was machen sie dort?

2. PL: Die LK zeigt den Titel und die L vergleichen mit ihren Vermutungen. LK und L sammeln gemeinsam wichtigen Wortschatz zum Thema.

INFO:

Informationen zum Studienstandort Deutschland:

www.tatsachen-ueber-deutschland.de > Bildung und Wissen > Dynamische Hochschullandschaft

www.dw.com/de/studienstandort-deutschland/a-5847595

Informationen für ausländische Studierende, die in Deutschland studieren möchten:

www.studium-ratgeber.de

www.daad.de/deutschland/de

www.study-in-germany.de

www.pasch-net.de > Schüler > Studieren in Deutschland

www.internationale-studierende.de

Text A: Wie wohnen Studenten so? (+ Cartoon)

Niveau:	A2
Zeit:	1 UE
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 1)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Wohnsituation von Studierenden in Deutschland. • können ihre eigene Wohnsituation beschreiben. • können ausdrücken wie sie später mal wohnen möchten.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Student, -en	e Einzimmerwohnung, -en	sich unterhalten
e Studentin, -nen	e Ruhe (nur Sg.)	studieren (+ Akk.)
r/e Studierende, -n	s Studentenwohnheim, -e	Geld ausgeben
s Abitur (nur Sg.)	s Wohnheim, -e	ziehen in (+ Akk.)
s Studium (hier nur Sg.)	r Flur, -e	
s Miteinander (nur Sg.)	e Kosten (nur Pl.)	irgendjemand
e WG, -s (Abkürzung)		intensiv
(= e Wohngemeinschaft, -en)		

zum Einstieg:

1. PL: Die LK beginnt mit einem Gespräch über die Wohnsituation von Studierenden im eigenen Land und lässt die L dann vermuten, wie die Situation in Deutschland ist.

2. PL: Die LK teilt die kopierten Texte und das AB aus. Die L lesen den ersten Abschnitt und erklären Pauls Situation mit eigenen Worten.

zu A1:

1. EA/PL: Die L lösen die Aufgabe und vergleichen die Ergebnisse im Plenum.

Lösung: 1D, 2B, 3A, 4C

2. EA/PA: Die L lösen die Aufgabe b und vergleichen mit einem Nachbarn / einer Nachbarin. Anschließend fasst die LK die Ergebnisse an der Tafel zusammen.

Name	Wohnsituation	Argumente dafür
Malte	WG	- irgendjemand ist immer zu Hause - gemeinsame Aktivitäten (kochen, spielen, frühstücken) - wie in einer Familie
Dennis	bei den Eltern	- Eltern haben ein Haus - gibt kein Geld für Zimmer oder Wohnung aus - versteht sich gut mit seinen Eltern
Vanessa	Einzimmerwohnung	- braucht Ruhe, wenn sie für ihre Prüfungen lernen muss
Melanie	Studentenwohnheim	- am billigsten - alles ziemlich sauber - Freunde gefunden - gemeinsame Aktivitäten

zu A2:

EA: Die L lösen das Kreuzworträtsel und nennen das Lösungswort.

Hinweis: Diese Aufgabe eignet sich als Wettbewerb oder auch als Hausaufgabe.

Lösung:

1. Studentin, 2. Universität, 3. Abitur, 4. Studierende, 5. Wohnheim, 6. Prüfung, 7. Wohngemeinschaft, Lösungswort: Studium

INFO: So wohnen Studenten in Deutschland

Die Wohnsituation ist für viele Studierende in Deutschland problematisch, weil die Mieten vor allem in den Großstädten sehr hoch sind. (vgl. auch den Cartoon)

Laut einer Erhebung des Deutschen Studentenwerks wohnen 23 Prozent der Studenten in einer eigenen Wohnung, 22 Prozent in einer WG und 20 Prozent teilen sich eine Wohnung mit ihrem Partner / ihrer Partnerin. Wer sich keine eigene Wohnung leisten kann oder andere Wohnformen bevorzugt, kann auch in ein Studentenwohnheim ziehen. Das machen etwa zwölf Prozent der Studenten in Deutschland.

Quelle: www.studieren.net/themen/studentisches-leben/wohnungssuche.html

Hausaufgabe:

Die L schreiben eine Antwort auf Pauls Frage. Sie beschreiben, wie sie im Moment wohnen und wie sie später als Student/in gern wohnen möchten und warum.

Digitale Variante: Die L posten ihre Antwort in einem Forum auf einer Lernplattform. Sie kommentieren die Beiträge der anderen L.

Erweiterung:

1. GA: Die LK teilt die Klasse für das folgende Rollenspiel in vier Gruppen ein:

Gruppe 1: Malte, Gruppe 2: Dennis, Gruppe 3: Vanessa, Gruppe 4: Melanie.

Zur Vorbereitung sammeln die Gruppen weitere Argumente für ihre jeweilige Wohnform und machen Notizen.

2. GA: Die LK bildet nun neue Gruppen à vier Personen, sodass immer ein Vertreter / eine Vertreterin aus jeder Gruppe in einer neuen Gruppe zusammenkommen.

3. GA: Die LK gibt die Situation für das Rollenspiel vor: Die vier Studenten sitzen zusammen und sprechen über ihre Wohnsituation. Sie erzählen sich gegenseitig, wie sie wohnen und wie ihnen ihre Wohnsituation gefällt. Dazu dürfen sie ihre Notizen verwenden, nicht aber den Text. Die LK geht herum und hilft, wenn nötig.

zum Cartoon:

Zum Thema „Wohnsituation von Studenten“ passt auch der Cartoon sehr gut.

1. PL: Die LK zeigt den Cartoon ohne Sprechblase und erklärt den Begriff *Studentenwerk*. Gemeinsam benennen LK und L die Gegenstände, die man auf dem Bild sieht.

INFO: Deutsches Studentenwerk

Die bundesweit 58 Studentenwerke betreuen rund 2,4 Millionen Studierende von über 300 Hochschulen an circa 200 Orten und kümmern sich um die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und gesundheitliche Förderung. Weitere Informationen unter:

www.studentenwerke.de

2. PA: Die L überlegen sich, was der Mann hinter dem Schreibtisch zu dem Studenten sagt.

3. PL: Die Ergebnisse werden im Plenum vorgetragen.

4. PL: Die LK zeigt den vollständigen Cartoon und berichtet von der Wohnungsnot und den hohen Mieten in deutschen Großstädten. (vgl. Info-Kasten zu A2)

Text B: Die beliebtesten Studienfächer (+ Informationstext)

Niveau:	B1
Zeit:	30 Minuten
Materialien:	Kopien des Informationstextes zu B (im Kasten) mit Lücken
Medien:	Beamer
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• kennen die beliebtesten Studienfächer in Deutschland.• kennen Fakten über die Hochschulen in Deutschland.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Studienfach, -"-er	sowohl ... als auch	vorn liegen
s Studienangebot, -e	beliebt	finanzieren
r/e Studierende, -n	ansonsten	stammen aus (+ Dat.)
e Studiengebühr, -en	rund	
s Studienziel, -e	öffentlich	

1. PL: Die LK verteilt Kopien des Informationstextes. Anstelle der Zahlen hat der Text Lücken. Die fehlenden Zahlen schreibt sie durcheinander (nicht chronologisch) an die Tafel.
2. EA/PA: Die L ergänzen die Zahlen im Text und vergleichen zuerst mit ihrem Partner / ihrer Partnerin und anschließend im Plenum.
3. PL: Die LK schreibt die Studienfächer aus der Statistik (Text B) gemischt an die Tafel und erklärt ihre Bedeutung. Die L überlegen, wie die Fächer in ihrer Muttersprache heißen. Sie können die Bedeutung auch in einem (Online-)Wörterbuch nachschlagen.
4. GA: Die LK teilt die Klasse in Jungen und Mädchen ein und stellt den beiden Gruppen die folgende Frage:
 - *Was meint ihr: Welches Fach steht bei Männern/Frauen an erster und welches an letzter Stelle? Diskutiert in eurer Gruppe.*
5. GA: Die L sprechen über ihre Vermutungen.
6. PL: Die Gruppen nennen ihre Vermutungen und die LK zeigt anschließend die Statistik (Text B) über den Beamer.

Text C: Was ist das Schönste am Studentenleben?

Niveau:	A1
Zeit:	30 Min.
Materialien:	Kopien des Arbeitsblatts (Seite 2)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• können Aktivitäten von Studierenden benennen.• kennen die positiven Seiten eines Studiums.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Informatik (nur Sg.)	e Universität, -en	finden (+ Akk.)
s Studium (hier nur Sg.)	e Freizeit (nur Sg.)	studieren (+ Akk.)
e Ausbildung, -en	r Test, -s	sich interessieren für (+ Akk.)
s Studentenleben (nur Sg.)		aufhören

zu C1:

1. EA: Die LK verteilt das kopierte AB 2 und die L beginnen mit einer Wortschatzwiederholung.

2. PL: Die Lösungen werden verglichen. Unbekannte Wörter werden im Kontext erklärt.

Lösung:

2. *machen*, 3. *gehen*, 4. *studieren*, 5. *treffen*, 7. *interessieren*, 8. *bekommen*

zu C2:

PA/PL: Die L bearbeiten die Aufgabe zu zweit. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.

zu C3:

EA/PL: Die L bearbeiten die Aufgabe und besprechen die Lösung.

Lösung:

1D, 2A, 3B, 4C

Text D: Großstadt – Kleinstadt

Niveau:	A2
Zeit:	ca. 1 UE
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 3)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• kennen wichtigen Wortschatz zum Thema „Studium“.• verstehen eine E-Mail zum Thema.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Seminar, -e	s Jahrhundert, -e	dauern
e Vorlesung, -en	s Gegenteil, -e	auswählen (+ Akk.)
r Stundenplan, -"e	s Institut, -e	sich zurechtfinden
r Dozent, -en	e Asienwissenschaften (nur Pl.)	bilden (+ Akk.)
e Dozentin, -nen	e Vorlesung, -en	
s Semester, -	e Lerngruppe, -n	neulich
r/e Studierende, -n	e Universität, -en	spannend
r Professor, -en	r Rhein (= Name)	familiär
e Professorin, -nen		auf alle Fälle

Hinweis:

Die L brauchen viel speziellen Wortschatz zum Thema, deshalb bietet es sich an, mit dem Bild und den Wortschatz-Übungen auf dem AB (Seite 3) einzusteigen.

zu D1-D2:

EA: Die LK verteilt das AB und die L lösen die Aufgaben.

Lösung:

D1: 2. e Universität, -en, 3. s Seminar, -e, 4. e Vorlesung, -en, 5. r Stundenplan, -"e, 6. s Institut, -e, 7. e Professorin, -nen, 8. r/e Studierende, -n

D2: 1. Lerngruppe, 2. Schüler, 3. Schule, 4. Institut, 5. Hausaufgabe

zu D3:

EA/PL: Die L machen kurz Notizen und sprechen dann gemeinsam über ihre Vermutungen.

zu D4:

1. EA: Die LK teilt die kopierten Texte aus und die L lösen die Aufgabe.

2. PL: Die L vergleichen ihre Ergebnisse.

Lösung: Nina: 3, 6, 7, 9 Leonie: 1, 2, 4, 5, 8, 10

zur Weiterarbeit:

1. GA: Die LK teilt die Klasse in eine Nina-Gruppe und eine Leonie-Gruppe ein. Die Nina-Gruppe formuliert Fragen zu der Mail von Nina und die Leonie-Gruppe formuliert Fragen zu der Mail von Leonie.

2. PL: Die beiden Gruppen stellen sich gegenseitig die Fragen und beantworten diese.

Variante 1: Jeweils ein/e L aus der Nina-Gruppe und ein/e L aus der Leonie-Gruppe stellen sich Rücken an Rücken auf und spielen ein Telefongespräch zwischen Nina und Leonie.

Variante 2: Jeweils ein/e L aus der Nina-Gruppe und ein/e L aus der Leonie-Gruppe gehen zu zweit durch den Raum und simulieren, wie die beiden Frauen einander von ihrem Studium berichten.